

## Wuchtiger Abschluss

Raths-Chor und Kammerorchester aus Odessa in der Glocke

VON TED KOOB

**Bremen.** Frei nach dem Motto „Musik verbindet“ fand am Sonnabend das Konzert des Bremer Raths-Chors in Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Kammerorchester aus Odessa statt. Auf dem Programm standen der „Frühling“ und der „Sommer“ aus Joseph Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“ sowie die Fantasie für Chor, Klavier und Orchester von Ludwig van Beethoven.

Die ersten Töne des Orchesters verbildlichten den Übergang des Winters in den Frühling. Warme melodische Klänge wechselten sich mit prägnanten Sechzehntel-Läufen ab. Dem Dirigenten Jan Hübner gelang es, den deskriptiven Charakter des Werkes durch eine dynamisch kontrastreiche Interpretation in die Musik umzusetzen.

Nacheinander setzten die drei ukrainischen Solisten ein, die sich von der Stimmfarbe her, perfekt ergänzten. Vasily Dobrovolskiy (Bass) überzeugte mit seiner kraftvollen Stimme und einer klaren Artikulation, die in den schnellen Passagen eine erfrischende Leichtigkeit symbolisierte. Der Tenor Anatolij Duda passte sich mit seiner variablen Klangvielfalt den Emotionen der jeweiligen Arie an. Die Sopranistin Natalya

Pavlenko verlieh der Aufführung besonderen Glanz. In den hohen Lagen überzeugte sie mit Brillanz und engem Vibrato. In den Piano-Stellen schwebte ihr Gesang zudem gefühlvoll über dem Orchester.

Veredelt wurde die musikalische Darbietung durch den Einsatz des Chors. Mit einer nahezu perfekten Balance zwischen den einzelnen Stimmgruppen entstand eine Klangfülle, die selbst kleinere Schwächen in der Intonation überdeckten. Das Zusammenspiel zwischen Orchester und Chor wirkte gut einstudiert und bildete den Teppich für den Auftritt der Solisten.

Den absoluten Höhepunkt des Abends bildete aber Beethovens Chorfantasie, die im zweiten Teil des Programms aufgeführt wurde. Der Pianist Alexey Botvinov zeigte in der kadenzartigen Einleitung brillante Fingerfertigkeit und rhythmische Stabilität und bereitete das Publikum auf den Einsatz der Solisten und des Chors vor. Mit dem Satz „Wenn sich Lieb und Kraft vermählen, lohnt dem Menschen Göttergunst“ gelang ein wuchtiger Abschluss, indem alle teilnehmenden Musiker ihr Können noch einmal unter Beweis stellten. Das Publikum würdigte die musikalische Leistung zu Recht mit Standing Ovations.